

RICHTUNG ZUKUNFT

KOHLE, ZASTER UND MONETEN



Ziel

Die SuS* kennen in Grundzügen die Zusammensetzung der eigenen Lebenshaltungskosten, und sind in der Lage, sich kritisch mit dem eigenen Ausgaben- und Konsumverhalten auseinanderzusetzen.



Material

Kopiervorlage "Geld", Notizpapier, Flipchart- oder Plakatpapier/Tafel, Stifte/Kreide



Zeitaufwand

90 Minuten

Lehrjahre sind kein Zuckerschlecken... oder?

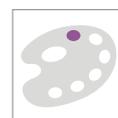
In dieser Übung geht es um das Thema Finanzen. Sie ist in zwei Teile aufgeteilt. Einerseits setzen sich die SuS* mit ihrem persönlichen Konsumverhalten auseinander und überlegen, wie viel Geld sie für welchen Zweck ausgeben. Die Auseinandersetzung mit dem Thema findet auf Grundlage eines kleinen Tests statt, welcher das Kaufverhalten der SuS* unter die Lupe nimmt. In der anschließenden Diskussion setzen die SuS* sich kritisch mit ihrem Verhalten auseinander und überlegen, wie sie verantwortungsbewusster mit Geld umgehen können. Außerdem wird das Thema Finanzen auf ein konkretes Beispiel bezogen. Es geht um die erste eigene Wohnung und die Selbstversorgung. Die meisten der SuS* wohnen vermutlich noch bei ihren Eltern. In der Zukunft wird das Thema jedoch sicherlich interessant werden, denn bei vielen Auszubildenden, Studierenden und jungen Erwachsenen wächst früher oder später der Wunsch, eine eigene Wohnung zu beziehen oder mit Freund*innen eine Wohngemeinschaft zu gründen. Die meisten jungen Menschen

stellen sich diesen Schritt ganz einfach vor, weil sie sich der monatlichen Kosten noch nicht bewusst sind. Die SuS* sollen deshalb mithilfe der Kopiervorlage „Geld“ schätzen, mit welchen Ausgaben sie monatlich rechnen müssen. Für die abschließende Besprechung können Sie das Lösungsblatt nutzen oder eine eigene Recherche voranstellen.

Bei beiden Übungen bietet es sich an, die Ideen und Vorschläge zur Weiterarbeit zu berücksichtigen, um das Thema noch zu vertiefen.



variabel



Materialbedarf: gering

1 vgl. Statistisches Bundesamt (2016): Wohnen. Auszug aus dem Datenreport 2016. URL: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Datenreport/Downloads/Datenreport2016Kap9.pdf?__blob=publicationFile (Download am: 05.10.2016).

Lebens-
standard ist
der Versuch,
sich heute
das zu leisten,
wofür man
auch in
zehn Jahren
noch kein Geld
haben wird.
Danny Kaye

Übung A¹ – Ablauf

1. Teilen Sie den SuS* die Kopiervorlage „Geld“ (Seite 1) aus.
2. Das Arbeitsblatt besteht aus einem kleinen Test, der die SuS* in verschiedene Konsumtypen einstuft. Die SuS* kreuzen die für sie passende Antwort bei jeder Frage an. Der Buchstabe, den sie am häufigsten angekreuzt haben, gibt ihnen am Ende Aufschluss über ihr Konsumverhalten.
3. Abschließend werden die Ergebnisse diskutiert.

Reflexion & Diskussion

- Welcher Konsumtyp seid Ihr?
- Stimmt das Ergebnis mit Eurer eigenen Einschätzung über ein?
- Gibt es einen Konsumtyp, der alles richtig macht?
- Was kann man den unterschiedlichen Konsumtypen empfehlen?

Übungsverknüpfung

Was hat Konsum mit dem ökologischen Fußabdruck zu tun? Arbeiten Sie weiter mit der Übung „Mein Alltag und ich“ im Kapitel „Werte und Rechte“ (Seite 2.5.5).



Der Selbsttest über 4 Wochen:

Bitte Sie die SuS*, über einen Zeitraum von vier Wochen alle Kassenbons aufzubewahren bzw. eine Liste mit möglichst all ihren Ausgaben zuführen. Am Ende wird verglichen: Wofür wurde am meisten Geld ausgegeben? Ähneln sich die Ergebnisse in der Klasse? Die SuS* können anschließend darüber sprechen, welche Dinge wirklich wichtig waren oder was sie zum Kauf verleitet hat. Die Ergebnisse können zusammen mit Spartipps auf einem Plakat zusammengefasst und anderen SuS* präsentiert werden.

¹ Adaptierte Übung aus: Stiftung Jugend und Bildung (2014): Träume finanzieren. Finanzwissen am Beispiel wohnen. Berlin: altmann-druck GmbH. URL: http://ag-web01.rz1.universum.com/TRAEUME_final.pdf (Download am 04.01.2020).

Übung B – Ablauf

1. Überlegen Sie gemeinsam in der Klasse, welche Kosten man tragen muss, wenn man in einer eigenen Wohnung wohnt und sich allein versorgt.
2. Die SuS* notieren ihre Schätzwerte. Alternativ sammeln Sie die Ergebnisse an der Tafel/auf einem Flipchart.
3. Gehen Sie die Ergebnisse danach gemeinsam durch. Nutzen Sie dazu die Kopiervorlage (Seite 2) als Lösung oder recherchieren Sie selbst, zum Beispiel im Internet.
4. Diskutieren Sie die Ergebnisse.

Reflexion & Diskussion

- Wie gut habt Ihr geschätzt?
- Welche Kosten habt Ihr unterbeziehungsweise überschätzt? War Euch bewusst, wie hoch die eigenen Lebenskosten sind?
- Welche Kosten sind noch nicht aufgeführt (z. B. Friseur*in, Geburtstagsgeschenke, Genussartikel etc.)?
- Kann ein*e Auszubildende*r sich eine eigene Wohnung leisten?

Konsumierst Du noch oder lebst Du schon?

Beantworte die folgenden Fragen ehrlich, indem Du immer eine Antwort ankreuzt. Zähle am Ende zusammen, welchen Buchstaben Du am häufigsten angekreuzt hast und erfahre, welcher Konsumtyp Du bist.

1. Deine Oma hat Dir 100 Euro geschenkt und Du gehst damit ins Einkaufszentrum.

- B Ich wollte eigentlich ein neues T-Shirt kaufen, habe aber nicht das Richtige gefunden. Ich habe kaum etwas ausgegeben.
- C Ich habe mich in ein Café gesetzt und die vielen Menschen beobachtet.
- A Ich habe alles ausgegeben und mir viele Kleinigkeiten gekauft.
- D Ich bin in mein Lieblingsgeschäft gegangen. Dort ist die Kleidung zwar teurer, aber dafür richtig angesagt!

MEIN
BUCHSTABE:

2. Was ist Dir bei einem Handy wichtig?

- D Ich habe immer das neueste Modell.
- B Ich telefoniere seit 5 Jahren mit meinem alten Handy, um mir bald das Smartphone zu kaufen, das ich schon immer haben wollte.
- A Ich spiele viel auf meinem Smartphone, habe sehr viele Apps und telefoniere ständig mit meinen Freunden. Die Handyrechnungen sind meist höher als erwartet.
- C Ich habe ein altes Handy, da ich es nur in Notfällen zum Telefonieren oder für SMS brauche.

MEIN
BUCHSTABE:

3. Wie gehst Du mit Deinem Taschengeld um?

- A Am Ende des Geldes ist immer noch viel Monat übrig.
- D Die neusten Trends und Hypes kosten viel Geld.
- B Ich kaufe mir nur Dinge, die wirklich notwendig sind und spare den Rest.
- C Ich mache mir nicht viele Gedanken darum, weil ich meistens nicht alles ausgebe.

MEIN
BUCHSTABE:

4. Du hast einen besonders teuren Wunsch, den Du Dir gerne erfüllen würdest.

Aktuell fehlt Dir leider das Geld dafür.

- B Ich habe noch etwas gespart, werde jetzt einen Ferienjob anfangen und dann suche ich das günstigste Angebot.
- A Das Geld bekomme ich alleine nie zusammen. Ich werde meine Eltern fragen.
- C Es wird wohl ein Wunsch bleiben. So dringend ist es nun auch wieder nicht.
- D Ich werde mir den Wunsch auf Raten kaufen.

MEIN
BUCHSTABE:

5. Du hast ein tolles Hobby, das Dir Spaß macht. Leider ist das Hobby nicht immer ganz umsonst...

- A Es macht Spaß, das ist alles was zählt!
- B Ich überlege mir, wann es wirklich wichtig ist, zu investieren.
- C Das Hobby macht Spaß, aber andere Freizeitbeschäftigungen sind auch toll.
- D Das Hobby haben aber gerade alle! Und ich muss mithalten!

MEIN
BUCHSTABE:

TYP A Du kaufst eher und hörst auf Deinen Bauch. Du kaufst Dinge, die Spaß machen und die gerade alle haben. Häufig weißt Du nicht, wo das Geld geblieben ist und für größere Anschaffungen bleibt oft nichts übrig.

TYP B Dein Sparschwein ist voll. Du gibst Deinem Kaufimpuls nicht so schnell nach, sondern überlegst Dir gut, ob sich die Ausgabe auch wirklich lohnt. Du sparst für die großen Wünsche.

TYP C Du bist eher konsumkritisch. Mit Mode, Trends und Statussymbolen kannst Du wenig anfangen. Du kannst auch Spaß haben, ohne Geld auszugeben.

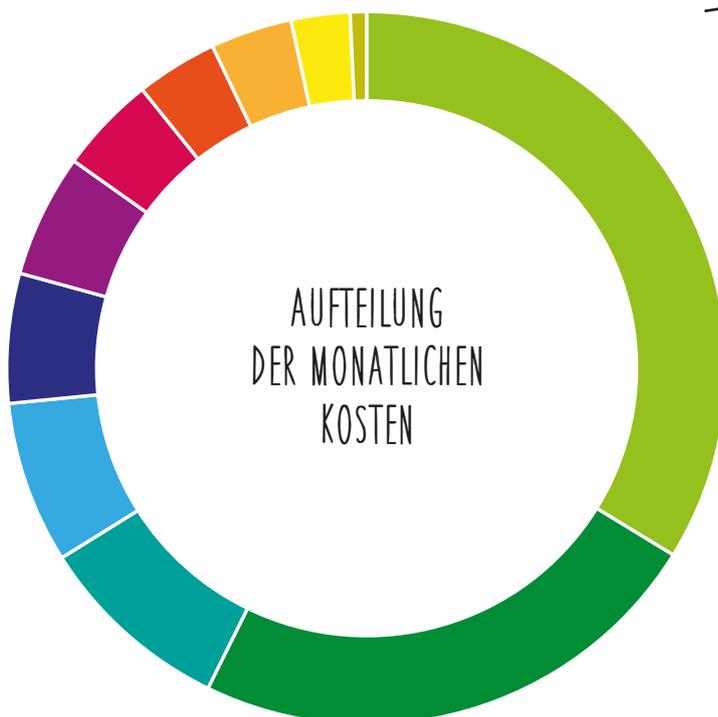
TYP D Du konsumierst trendbewusst. Du orientierst Dich an Marken und modisch immer up to date. Neue Trends werden meistens sofort umgesetzt – das ist leider ganz schön teuer.

DAS KOSTET DIE WELT...

(Die hier angegebenen Zahlen sind angelehnt an Zahlen und Fakten des Statistischen Bundesamts und des Deutschen Studentenwerks e. V., 2016.)

Posten	Kosten pro Monat in €
● Warmmiete für Wohnung mit 35 qm	ca. 230 (da hier die regionalen Unterschiede groß sind, ermittelt bitte auch eigene Werte)
● Lebensmittel	ca. 160
● Mobilität (Auto, öffentliche Verkehrsmittel)	ca. 60
● Bekleidung	ca. 50
● Freizeit/Hobby/Vergnügen	ca. 20-80
● Strom	ca. 38
● Telefon und Internet	ca. 30
● Hygiene und Körperpflege	ca. 25
● Smartphone	ca. 10-40
● GEZ-Gebühren	17,98
● Müllgebühren	ca. 35-40

ca. 623,98 - 733,98



Der größte Anteil der monatlichen Kosten wird von den Posten Miete, Lebensmittel und Mobilität eingenommen.